

# MENSCHEN- RECHTE SCHÜTZEN! KONZERN- KLAGEN STOPPEN!

**SCHOKOLADEN-  
INDUSTRIE ZUR  
VERANTWORTUNG  
ZIEHEN!**

JETZT  
APPELL  
UNTERZEICHNEN

Make  
Chocolate  
Fair

# MENSCHEN- RECHTE SCHÜTZEN! KONZERN- KLAGEN STOPPEN!

**INKOTA-netzwerk e.V.**  
Chrysanthemenstraße 1-3  
10407 Berlin

unternehmenshaftung@inkota.de  
www.inkota.de

**Kontakt:** Johannes Schorling  
Tel.: +49 (0)30 420 8202-57  
**Spendenkonto:** KD-Bank  
IBAN: DE06 3506 0190 1555 0000 10

Erscheinungsdatum: März 2019

**INKOTA** Das INKOTA-netzwerk ist eine entwicklungspolitische Organisation, die mit politischen Kampagnen und in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen im globalen Süden Hunger und Armut bekämpft und für eine gerechte Globalisierung eintritt. INKOTA stärkt Menschen im globalen Süden, damit sie sich selbstbestimmt von Hunger und Armut befreien können.

Gefördert durch Brot für die Welt aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, die Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit des Landes Berlin, die Stiftung Nord-Süd-Brücken sowie durch Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Für den Inhalt dieser Publikation ist allein der INKOTA-netzwerk e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Zuwendungsgeber wieder.

**Brot**  
für die Welt

stiftung  
nord-süd  
brücken

Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Senatsverwaltung  
für Wirtschaft, Energie  
und Betriebe | **berlin**

**INKOTA**  
netzwerk

**Menschen haben weniger  
Rechte als Konzerne.  
Das ist nicht gerecht.**

**DESHALB FORDERN WIR:**

! Die EU und ihre Mitgliedstaaten müssen Konzerne gesetzlich verpflichten, in Auslandsgeschäften die Menschenrechte sowie Umwelt- und Sozialstandards zu achten.

! Betroffene von Menschenrechtsverstößen durch Konzerne müssen Zugang zu Gerichten haben.

! Die EU und ihre Mitgliedstaaten sollen sich aus Handels- und Investitionsabkommen zurückziehen, die Sonderklagerechte für Konzerne enthalten, und künftig keine solchen Abkommen mehr abschließen.

! Die EU und ihre Mitgliedstaaten sollen sich für das aktuell verhandelte UN-Abkommen einsetzen, das Konzerne für Menschenrechtsverstöße zur Rechenschaft zieht.

**JETZT DEN APPELL  
UNTERZEICHNEN!**

**WWW.INKOTA.DE/KONZERNKLAGEN-STOPPEN**

Die Kampagne „Menschenrechte schützen – Konzernklagen stoppen!“ wird getragen von über 150 europäischen Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften und sozialen Bewegungen.

**INKOTA**  
netzwerk

Menschen-  
rechte  
schützen  
Konzernklagen  
stoppen!

**INTERESSIERT AN UNSEREN KAMPAGNENMATERIALIEN?**

**Hiermit bestelle ich gegen Versandkosten:**

Anzahl:

\_\_\_\_\_ Flyer (vorliegend)

\_\_\_\_\_ Unterschriftenlisten

\_\_\_\_\_ Infoblatt „Die bittere Wahrheit über Schokolade“

Newsletter erwünscht

E-Mail \_\_\_\_\_

Name/Organisation \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Oder bestellen Sie über den INKOTA-Webshop: [webshop.inkota.de](http://webshop.inkota.de)

Wenn Sie den INKOTA-Newsletter abonnieren, speichern wir Ihre Daten (Name, Adresse, E-Mail-Adresse) elektronisch - mit dem ausschließlichen Zweck, Ihnen den Newsletter zuzuschicken. Ihre Daten werden von uns nicht an Dritte weitergegeben. Zur INKOTA-Datenschutzerklärung: [www.inkota.de/datenschutz](http://www.inkota.de/datenschutz)

Bitte  
frei  
machen

INKOTA-netzwerk  
z.Hd. Make Chocolate Fair!  
Chrysanthemenstraße 1-3  
10407 Berlin



## Für unsere Schokolade werden täglich die Menschenrechte verletzt.

## Konzerne versagen beim Schutz der Menschenrechte!

Viele Menschen in Deutschland lieben Schokolade. Doch die Mehrheit der Kakaobäuerinnen und -bauern lebt in **extremer Armut**. Das Einkommen einer Kakaobauernfamilie in der Elfenbeinküste müsste sich verdreifachen, um existenzsichernd zu sein. Dabei hat laut der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte jeder das Recht auf einen fairen Lohn, der ein menschenwürdiges Leben ermöglicht (Art. 23).

Eine direkte Folge der Armut ist die **Kinderarbeit**: Rund zwei Millionen Kinder arbeiten in Westafrika unter ausbeuterischen Bedingungen auf Kakaoplantagen. Sie tragen schwere Lasten oder versprühen ohne Schutzkleidung giftige Chemikalien. Für manche von ihnen ist ein Schulbesuch unmöglich.

**Der Weltmarkt für Schokolade wird von wenigen Konzernen dominiert:** Die fünf größten Konzerne erwirtschaften rund 60 Prozent des weltweiten Umsatzes mit Schokolade.



Wegen ihrer Marktmacht tragen diese Konzerne eine **große soziale und ökologische Verantwortung**. Doch beim Schutz der Menschenrechte sind sie weit weniger erfolgreich.

Die Konzerne wissen schon lange von den Problemen in den Kakaoanbaugebieten. Doch obwohl sie seit Jahren mehr Nachhaltigkeit versprechen, hat sich die Situation der Kakaobäuerinnen und -bauern kaum verbessert.

### GEWUSST?

Schon 2001 hat die Schokoladenindustrie im Harkin-Engel-Protokoll versprochen, „die schlimmsten Formen der Kinderarbeit zu beenden“. Doch auch 18 Jahre später ist sie von der Umsetzung dieses Versprechens weit entfernt!

## Rechte für Menschen statt Schiedsgerichte für Konzerne!

Opfer von Menschenrechtsverstößen durch Konzerne haben keinen ausreichenden Zugang zu Gerichten, um ihre Rechte einzuklagen. Das gilt nicht nur für den Kakaosektor: Anfang Januar 2019 wurde die Schmerzensgeld-Klage von Überlebenden der Brandkatastrophe der Fabrik Ali Enterprises (Pakistan), einem Zulieferer des deutschen Textildiscounters Kik, vom Landgericht Dortmund abgewiesen.

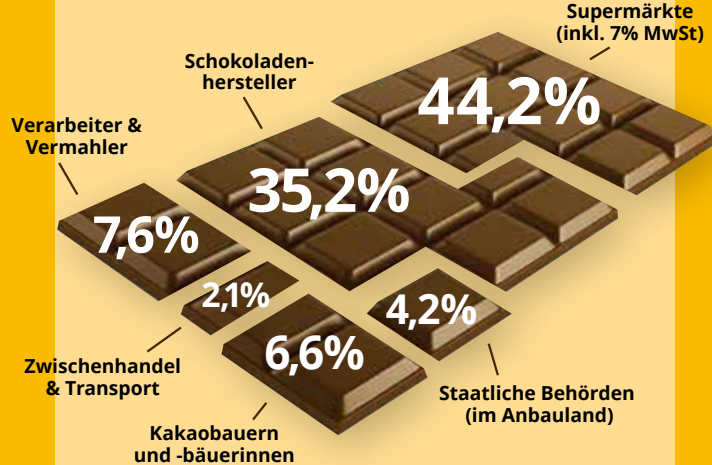
### Konzerne dagegen genießen weitreichende Sonderrechte.

Denn wenn Konzerne ihre Gewinne durch staatliche Regulierungen in Gefahr sehen, können sie in vielen Fällen Staaten vor privaten Schiedsgerichten verklagen und Milliarden verlangen. Die Konzerne setzen damit Regierungen unter Druck – und versuchen, Entscheidungen zu Gunsten des Gemeinwohls zu verhindern. Vattenfall fordert zum Beispiel 4,7 Milliarden Euro Schadenersatz von der Bundesrepublik Deutschland wegen des Atomausstiegs.

**Wir müssen diese Konzernklagerechte stoppen – und die Konzerne konsequent zur Verantwortung ziehen!**



### Kostenanteile des Rohkakaos in einer Tafel Schokolade



## MENSCHENRECHTE SCHÜTZEN - KONZERNKLAGEN STOPPEN! WIR FORDERN:



! Die EU und ihre Mitgliedstaaten sollen sich aus Handels- und Investitionsabkommen zurückziehen, die Sonderklagerechte für Konzerne enthalten, und künftig keine solchen Abkommen mehr abschließen.

! Die EU und ihre Mitgliedstaaten sollen sich für das aktuell verhandelte UN-Abkommen einsetzen, das Konzerne für Menschenrechtsverstöße zur Rechenschaft zieht.

! Betroffene von Menschenrechtsverstößen durch Konzerne müssen Zugang zu Gerichten haben

Vor- und Nachname	Unterschrift	E-Mail* (optional)

\*Ich bin mit der Zusendung weiterer Informationen über diese Kampagne und des INKOTA-Newsletters einverstanden. Ich kann mich jederzeit abmelden. Datenschutzhinweis: Ihre Daten werden zusammen mit dem Appell an die oben genannten Adressaten überreicht. Eine langfristige Speicherung Ihrer Daten (Name, E-Mail-Adresse) erfolgt nur, wenn Sie den INKOTA-Newsletter bestellen. Ihre Daten werden von uns nicht an Dritte weitergeben. Zur INKOTA-Datenschutzerklärung: [www.inkota.de/datenschutz](http://www.inkota.de/datenschutz)